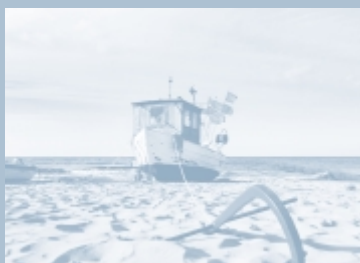


HALBJAHRESBERICHT 2005

EWE – Die Energie des Nordens



Herausgeber

EWE Aktiengesellschaft

Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

E-Mail: info@ewe.de

Internet: www.ewe.de

Text und Redaktion

Cora Zillich (v.i.S.d.P.),
Nina Zipplies (Projektleitung),
Franz Mittwollen (Konzern-
rechnungslegung), EWE AG

Gestaltung

PAPP Werbeagentur GmbH,
Bremen

Druck

W. Zertani, Druckerei und Verlag,
Bremen

| | |
|-----------|---|
| 4 | Vorwort des Vorstandes |
| 6 | Konzernlagebericht |
| 6 | Ertragslage |
| 6 | Bilanz |
| 7 | Cash Flow |
| 7 | Investitionen |
| 8 | Segmentberichterstattung |
| 8 | Segment Energie |
| 10 | Segment Ferngas |
| 10 | Segment I+K |
| | Telekommunikation und Informationstechnologie |
| 11 | Investor Relations |
| 12 | Mitarbeiter |
| 12 | Ausblick |
| 12 | Markt |
| 13 | Regulierung |
| 13 | Erwartete Ergebnisentwicklung |
| 14 | Finanzteil 1. Halbjahr 2005 |
| 14 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 15 | Konzernbilanz |
| 16 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 18 | Ergänzende Informationen zum Finanzteil |
| 18 | Allgemeine Angaben |
| 18 | Konsolidierungskreis |
| 18 | Konsolidierungsgrundsätze |
| 19 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze |
| 19 | Währungsumrechnung |
| 19 | Vergleichbarkeit |



*Von links nach rechts:
Heiko Harms
Dr. Werner Brinker
Dr. Klaus-Ewald Holst
Axel F. Waschmann*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr unseres 75-jährigen Bestehens setzt sich die Erfolgsgeschichte von EWE fort. Das zeigt sich auch darin, dass Sie das erste Mal einen Halbjahresbericht in den Händen halten – ein Zeichen für die gewachsene Bedeutung des Unternehmens, das für die Veränderungen auf dem Energiemarkt gut aufgestellt ist.

Wesentliche Neuerungen für die Energiewirtschaft ergeben sich durch das Unbundling sowie durch das neue Energiewirtschaftsgesetz, das am 13. Juli 2005 in Kraft getreten ist. Es bildet die Grundlage für die Tätigkeit der neuen Bundesnetzagentur, die ihre Arbeit bereits aufgenommen hat. Sie wird vor allem die Netzentgelte kontrollieren und genehmigen. Die Netzentgelte von EWE liegen dabei unter dem Bundesdurchschnitt.

Zu den allgemeinen Entwicklungen auf dem Energiemarkt gehören die gestiegenen Bezugskosten für Energie. EWE hat aus diesem Grund in den zurückliegenden Monaten sowohl die Strom- als auch Erdgaspreise angehoben. Dabei stand auch EWE vor der Situation, die gestiegenen Bezugskosten nicht unmittelbar, sondern nur mit zeitlicher Verzögerung weitergeben zu können.

Auch unter den veränderten Bedingungen hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2005 die positive Ergebnisentwicklung des vorangegangenen Jahres fortgesetzt. So stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern (EBT) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 26,8 Mio. Euro auf 249,2 Mio. Euro.

Beigetragen haben hierzu sowohl die Verkäufe im Strom- und Erdgasgeschäft als auch die dynamische Entwicklung im Segment Telekommunikation und Informationstechnologie.

Die zunehmende Liberalisierung der Energiemärkte stellt auch EWE vor neue Herausforderungen – bietet aber gleichzeitig Chancen. So wird im Erdgasgeschäft der Bereich Speicherdienstleistungen für Dritte strategisch immer bedeutsamer. Zusammen mit der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, die zum 28. Januar 2004 erstmalig konsolidiert wurde, verfügt EWE in Deutschland bereits über die zweitgrößte Speicherkapazität für Erdgas. EWE und VNG planen darüber hinaus weitere Investitionen in den Ausbau von Speicherkavernen. Auch dadurch kommen wir unserer Verantwortung für eine nachhaltige und langfristige Energieversorgung nach.

Dieser Verantwortung stellt sich EWE seit nunmehr 75 Jahren. Wir sind überzeugt, dass wir auch die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich annehmen werden.

Oldenburg, im August 2005

Der Vorstand



Dr. Werner Brinker



Heiko Harms



Dr. Klaus-Ewald Holst



Axel F. Waschmann

Konzernlagebericht

Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns ist mit der des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar, da VNG erst mit Wirkung zum 28. Januar 2004 in den Konzernabschluss einbezogen worden ist. Der konsolidierte externe Umsatz des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27,9 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro gestiegen. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Aufwendungen um 29,5 Prozent auf 3,4 Mrd. Euro, der im Wesentlichen durch die gestiegenen Energiebeschaffungskosten verursacht wurde.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) hat sich um 26,8 Mio. Euro auf 249,2 Mio. Euro erhöht. Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Steuer aufwendungen liegt der Periodenüberschuss mit 144 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31.12.2004 nur geringfügig verringert. Die Eigenkapitalquote ist robust und ausgewogen und beträgt unverändert 28 Prozent. Dem langfristig gebundenen Vermögen steht auf der Passivseite neben dem Eigenkapital langfristig verfügbares Fremdkapital in Höhe von 3,4 Mrd. Euro gegenüber.

Gesamtkapital

| | 30.06.2005 | | 31.12.2004 | |
|-------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| | Mio. Euro | % | Mio. Euro | % |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 1 886 | 28 | 1 921 | 28 |
| Langfristiges Fremdkapital | 3 400 | 50 | 3 622 | 53 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1 479 | 22 | 1 266 | 19 |
| | 6 765 | 100 | 6 809 | 100 |

Cash Flow

Im ersten Halbjahr 2005 betrug der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit 320 Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 92 Mio. Euro ist geprägt durch Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 156 Mio. Euro resultiert vornehmlich aus der Auszahlung der Dividende und der Rückzahlung von Finanzkrediten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

| | 30.06.2005 |
|--|-------------------|
| (+ = Mittelherkunft; – = Mittelverwendung) | Mio. Euro |
| Cash Flow | + 320 |
| Investitionstätigkeit | – 92 |
| Finanzierungstätigkeit | – 156 |
| Veränderung der liquiden Mittel | + 72 |

Investitionen

Im EWE-Konzern wurden im 1. Halbjahr 2005 121,2 Mio. Euro insbesondere in das Sachanlagevermögen investiert. Von den Investitionen entfallen 71,8 Mio. Euro auf das Segment Energie, 29,7 Mio. Euro auf das Segment Telekommunikation und Informationstechnologie (I+K) und 19,7 Mio. Euro auf das Segment Ferngas.

Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung vom 01.01. – 30.06.2005 (in Mio. Euro)

| | Energie | | Ferngas | | I+K | | Konsolid. | | Konzern | |
|-------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------------|--------------|--------------|----------------|--------------------|----------------|--------------|
| | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 ¹⁾ | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 ²⁾ | 2005 | 2004 |
| Umsatzerlöse | | | | | | | | | | |
| Externe Verkäufe | 1 824,1 | 1 565,4 | 1 760,6 | 1 226,3 | 150,2 | 128,4 | | | 3 734,9 | 2 920,1 |
| Verkäufe zwischen den Segmenten | 14,6 | 12,7 | 105,8 | 72,9 | 32,9 | 31,8 | - 153,3 | - 117,4 | | |
| Gesamte Umsatzerlöse | 1 838,7 | 1 578,1 | 1 866,4 | 1 299,2 | 183,1 | 160,2 | - 153,3 | - 117,4 | 3 734,9 | 2 920,1 |
| Segmentergebnis³⁾ | 194,8 | 157,7 | 56,8 | 68,0 | 8,6 | - 2,1 | - 8,9 | - 6,0 | 251,3 | 217,6 |

¹⁾ Erstkonsolidierung VNG ab 28.01.2004

²⁾ Umsatzerlöse aus regenerativen Energien fremder Anlagen wurden dem Segment Energie zugeordnet

³⁾ Entspricht EBT ohne Finanz- und Zinsergebnisse

Segment Energie

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2005 sank der Stromabsatz um 1,4 Prozent auf rund 6,9 Mrd. kWh. Ursächlich für den Rückgang war der verstärkte Wettbewerb im Bereich der Sonderkunden und Verteilerwerke.

Die Gesamtzahl unserer Kunden erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 13 800 auf 1 041 000. Im ersten Halbjahr 2005 konnten 3 700 Kunden neu bzw. von Wettbewerbern zurückgewonnen werden.

Die Stromumsatzerlöse erhöhten sich um 7,9 Prozent auf 642 Mio. Euro. Hierin spiegelt sich auch die aufgrund gestiegener Bezugskosten notwendige Preiserhöhung zum 1. Februar 2005 wider. Insgesamt verbesserte sich das Stromergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004.

Stromabsatz nach Kundengruppen vom 01.01. – 30.06.2005

| | 2005 Absatz Mio. kWh | 2004 Absatz Mio. kWh | Veränderung Vorjahr % |
|--|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Tarifkunden | 2 431 | 2 424 | + 0,3 |
| Sondervertragskunden | 3 111 | 3 150 | - 1,2 |
| Verteilerwerke (inkl. Ersatzlieferung) | 1 313 | 1 376 | - 4,6 |
| Gesamt | 6 855 | 6 950 | - 1,4 |

Mit einem Gesamtabsatz von rund 23,7 Mrd. kWh lag die verkaufte Gasmenge im ersten Halbjahr um 1,7 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Insbesondere der Mengenzuwachs bei Sondervertragskunden trug zu dieser positiven Entwicklung bei.

Im ersten Halbjahr 2005 wurden 5 100 Neukunden gewonnen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir unsere Kundenzahl damit um 18 200 auf fast 759 000 gesteigert.

Die Gasumsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr um 16,2 Prozent auf insgesamt 755 Mio. Euro. Neben der erhöhten Absatzmenge begründet sich dieser Anstieg auch mit der aufgrund gestiegener Bezugskosten notwendigen Preiserhöhung zum 1. September 2004. Das Gasergebnis konnte trotz gestiegener Bezugskosten mittels optimierter Speichernutzung stabil gehalten werden.

Die Umsatzerlöse im Segment Energie lagen mit 1,8 Mrd. Euro um 261 Mio. Euro oder 16,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Insgesamt belief sich das Segmentergebnis auf 194,8 Mio. Euro.

Gasabsatz nach Kundengruppen vom 01.01. – 30.06.2005

| | 2005 Absatz Mio. kWh | 2004 Absatz Mio. kWh | Veränderung Vorjahr % |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Tarifkunden | 13 674 | 13 651 | + 0,2 |
| Sondervertragskunden | 7 373 | 6 987 | + 5,5 |
| Verteilerwerke | 2 698 | 2 720 | - 0,8 |
| Gesamt | 23 745 | 23 358 | + 1,7 |

Segment Ferngas

Seit Jahresbeginn wurden in diesem Segment fast 81 Mrd. kWh Gas abgesetzt. Dies sind 5,1 Mrd. kWh weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang basiert auf geringeren Vorverkäufen von Gas an Kunden, das VNG für diese Kunden in Speichern einlagert.

Die Umsatzerlöse haben sich trotz gesunkener Verkaufsmengen um 43,7 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro erhöht. Diese Entwicklung begründet sich in erster Linie durch eine Anpassung der Verkaufspreise an die Ölpreisentwicklung. Das Segmentergebnis hat sich um 11,2 Mio. Euro auf 56,8 Mio. Euro verschlechtert. Ursache hierfür ist insbesondere, dass sich die Umsatzerlöse anders entwickeln als die Gasbezugskosten. Dieser Unterschied ergibt sich aus den vertraglichen Preissystemen, die im Gaseinkauf zu einer schnelleren Anpassung an die gestiegenen Bezugskosten führen als im Gasverkauf. Damit verbunden ist die temporäre Reduzierung der Gasmenge im Vergleich zum Vorjahr.

Segment I+K Telekommunikation und Informationstechnologie

Wachstumstreiber im Telekommunikationsmarkt ist weiterhin der breitbandige Internetzugang DSL. Dieser Markt ist aktuell von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Auch die EWE-Telekommunikationstöchter legen ihren Vermarktungsschwerpunkt auf diesen elementaren Bereich. Insgesamt konnte die Entwicklung dabei mit einem Zuwachs der vermarkteten DSL-Anschlüsse um rund 26 200 auf 76 200 positiv gestaltet werden. Verglichen mit dem Vorjahr entschieden sich im ersten Halbjahr 2005 rund 19 000 Neukunden für den Service der EWE-Töchter. Damit wurden zum 30. Juni 2005 mehr als 321 000 Telekommunikationskunden bedient. Durch einen im Verhältnis zum Umsatz unterproportionalen Anstieg des Material- und Fremdleistungsaufwandes konnte die Rohmarge gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr dabei weiter verbessert werden.

Im Bereich Informationstechnologie (IT) haben sich die Tochtergesellschaften von EWE trotz der anhaltend schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage und der sich nur schleppend erholenden IT-Konjunktur gut auf dem Markt behauptet. So wurden namhafte Neukunden gewonnen. Des Weiteren wirkt sich die Ausweitung des SAP-Lizenzgeschäfts bei der BTC Business Technology Consulting AG, Oldenburg, positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Die Umsatzerlöse stiegen im Segment I+K im Halbjahresvergleich um 14,3 Prozent auf 183 Mio. Euro. Damit setzt sich die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Mit 8,6 Mio. Euro generierte dieses Segment einen deutlichen Ergebnisbeitrag.

Investor Relations

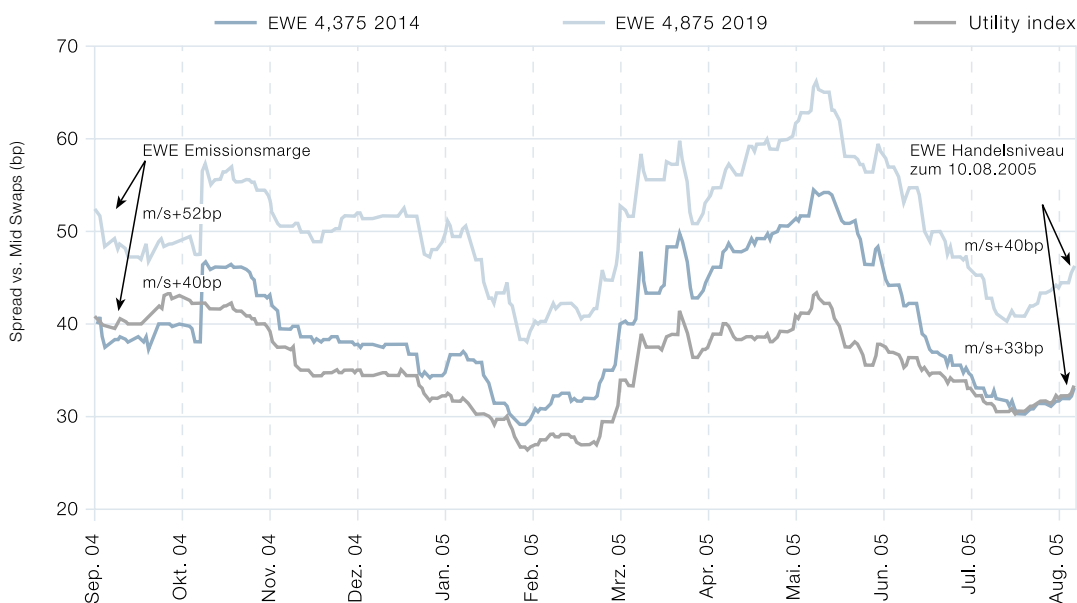
Die EWE AG hat ihre Debüt kapitalmarktanleihe im Oktober 2004 mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. Euro in zwei Tranchen an der Frankfurter Wertpapierbörse platziert. Die Emissionsmarge für die zehnjährige Anleihe wurde bei 40 Basispunkten über dem entsprechenden Swapsatz festgesetzt. Für die fünfzehnjährige Tranche lag die Marge bei 52 Basispunkten.

Die Spreads der EWE-Anleihen profitierten im Sekundärmarkt von einem starken Kaufinteresse einer breit gefächerten Investorenbasis und befanden sich zum Ende der Berichtsperiode auf einem Handelsniveau von 37 beziehungsweise 48 Basispunkten über dem jeweiligen Swapsatz. Nach Ende des Berichtsquartals haben sich die Spreads weiter verengt und befinden sich derzeit bei 33 beziehungsweise 40 Basispunkten über dem jeweiligen Swapsatz (Stand: 10. August 2005). Im Sekundärmarkt folgte die Entwicklung der EWE-Anleihen seit ihrer Emission dem Trend anderer Versorgeranleihen. Dank der Stabilität des Versorgersektors wurden die Sekundärhandels spreads der EWE-Anleihen nur geringfügig von der allgemeinen Marktvolatilität im April/Mai dieses Jahres beeinträchtigt.

Die Sekundärhandelsvolumina der EWE-Anleihen zeigen eine internationale Investorenbasis mit einer starken Beteiligung aus Deutschland, Großbritannien, Benelux und Skandinavien. EWE hat sich somit als einer der bewährten europäischen Anleiheemittenten im Versorgersektor etabliert.

Entwicklung der EWE-Anleihen seit ihrer Emission

(EWE 4,375 2014: ISIN DE000A0DLU51 / EWE 4,875 2019: ISIN DE000A0DLU69)



Quelle: Barclays Capital, iBoxx indices, 10. August 2005

Mitarbeiter

Der EWE-Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2005 insgesamt 5 337 Mitarbeiter. Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 erhöhte sich der Personalstand um 125 Beschäftigte. Dieser Zuwachs liegt in erster Linie in der dynamischen Entwicklung im Segment I+K begründet.

Der Personalstand der EWE AG verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2004 leicht auf 2 319 Mitarbeiter. Damit setzt EWE das Programm zur Effizienzsteigerung im Segment Energie fort.

Ausblick

Markt

Alle Wirtschaftsinstitute sagen für Deutschland für das Jahr 2005 ein moderates Wirtschaftswachstum voraus. Vor dem Hintergrund steigender Energieeffizienz und des stetigen Wachstums des Dienstleistungssektors koppelt sich der Energiebedarf zwar zunehmend vom Wirtschaftswachstum ab, dennoch folgt der Energieverbrauch dem allgemeinen Wirtschaftstrend. Als Folge kann für das laufende Geschäftsjahr davon ausgegangen werden, dass es konjunkturbedingt keine nennenswerten Einbußen beim Mengenabsatz von Strom und Erdgas geben wird. Die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit durchgeführte EWI/Prognos-Studie zur Untersuchung der langfristigen Entwicklung der Energiemärkte in Deutschland geht von einem steigenden Erdgasanteil am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland aus. Auch der Bedarf an Elektrizität wird nach diesen Berechnungen leicht ansteigen.

Große Wachstumspotenziale hingegen sieht EWE im Energiedienstleistungsmarkt, auf dem das Unternehmen schon seit mehreren Jahren aktiv ist.

Der Börsenpreis für Strom steigt seit Beginn dieses Jahres nahezu stetig. Ausschlaggebend hierfür ist zum einen die allgemeine Situation auf den Rohstoffmärkten, wobei vor allem das starke wirtschaftliche Wachstum aufstrebender Industrieländer und ihre wachsende Energienachfrage zu berücksichtigen ist. Zum anderen sorgte die Einführung des CO₂-Zertifikatehandels für einen Anstieg der Preise. Eine anhaltende Preissteigerung für Erdgas ist sowohl an den europäischen Gashandelsplätzen als auch bei den Grenzübergangspreisen für Erdgas in Deutschland zu beobachten. Treibende Faktoren sind hier die weltweiten Notierungen für Erdöl, resultierend aus dem weltweiten Anstieg der Nachfrage nach diesem zentralen Energieträger.

Für den Bereich Telekommunikation (TK) gilt: Kaum ein anderer Markt ist so dynamisch wie der Telekommunikationsmarkt. Es ist davon auszugehen, dass der Bereich breitbandiger Internetanschlüsse auch zukünftig stark wachsen wird. Bereits im ersten Halbjahr 2005 bildete der hochbitratige Internetzugang DSL den Schwerpunkt der Vermarktungsaktivitäten der TK-Unternehmen. Auch Voice over IP und mobile Telekommunikationsleistungen zeichnen sich als vielversprechende Geschäftsbereiche für die Zukunft ab. Ausschlaggebend für den Erfolg ist die gezielte Erweiterung des Dienstleistungsangebotes auf Basis der eigenen leistungsstarken Telekommunikations-Infrastruktur.

Auch im Bereich der Informationstechnologie ist eine weiterhin positive Entwicklung wahrscheinlich. Grund ist die zunehmende Bereitschaft von Unternehmen, ihre IT-Budgets und -Ausgaben aufzustoßen. Unsere IT-Tochter BTC Business Technology Consulting AG ist für weiteres Wachstum in diesem Bereich bestens aufgestellt.

Für das Jahr 2005 sind ein weiterer Ausbau der Kundenbasis, steigende Umsätze und ein weiter verbessertes Segmentergebnis zu erwarten.

Regulierung

Mit Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes am 13. Juli dieses Jahres hat die Bundesnetzagentur ihre Geschäftstätigkeit als Regulierungsbehörde für die Strom- und Gasbranche aufgenommen. Wesentlicher Teil ihrer Arbeit wird die Genehmigung, Kontrolle und Regulierung der Netzentgelte sein. Mit Ablauf des ersten Jahres nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird die Bundesnetzagentur ein Konzept für eine Anreizregulierung vorlegen. Durch eine entsprechende Verordnung wird dann der Wechsel der Regulierungssystematik von der jetzt gültigen kostenorientierten Vorab-Genehmigung der Netzentgelte zu einem kostenunabhängigen Benchmark-Ansatz vollzogen. Da die EWE-Netzentgelte unterhalb der durchschnittlich erhobenen Netzentgelte in Deutschland liegen, erwarten wir keinen nennenswerten Einfluss auf die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres.

Erwartete Ergebnisentwicklung

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unterliegt konjunkturellen Schwankungen, dem Verlauf der Witterung und dem Ölpreisniveau – Faktoren, auf die EWE keinen Einfluss hat. Aufgrund der jüngsten Energiepreisanhebungen und des dynamischen Wachstums im Segment I+K erwartet EWE insgesamt einen positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2005.

Finanzteil 1. Halbjahr 2005

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. Euro)

| | 01.01. – 30.06.2005 | 01.01. – 30.06.2004 ¹⁾ |
|---|---------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse | 3 734,9 | 2 920,1 |
| Stromsteuer | 82,1 | 82,0 |
| Bestandsveränderungen | – 1,0 | – 0,1 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 1,7 | 0,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 32,8 | 32,2 |
| | 3 686,3 | 2 870,8 |
| Materialaufwand | 2 943,4 | 2 196,4 |
| Personalaufwand | 160,1 | 149,1 |
| Abschreibungen | 161,9 | 152,1 |
| Konzessionsabgaben | 41,5 | 41,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 128,1 | 114,6 |
| | 3 435,0 | 2 653,2 |
| | 251,3 | 217,6 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 36,6 | 31,7 |
| Zinsergebnis | – 38,7 | – 26,9 |
| | – 2,1 | 4,8 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 249,2 | 222,4 |
| Steuern | 105,5 | 77,9 |
| Periodenüberschuss | 143,7 | 144,5 |
| Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | 27,4 | 34,2 |

¹⁾ Erstkonsolidierung VNG ab 28.01.2004

Konzernbilanz (in Mio. Euro)

| Aktiva | 30.06.2005 | 31.12.2004 |
|---|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 393,1 | 403,7 |
| Sachanlagen | 4 330,9 | 4 345,1 |
| Finanzanlagen | 909,0 | 907,2 |
| | 5 633,0 | 5 656,0 |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | 325,1 | 248,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 668,1 | 845,5 |
| Wertpapiere | 1,1 | 1,1 |
| Flüssige Mittel | 117,3 | 45,0 |
| | 1 111,6 | 1 139,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 20,5 | 13,4 |
| | 6 765,1 | 6 809,0 |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 200,0 | 200,0 |
| Kapitalrücklage | 282,1 | 282,1 |
| Gewinnrücklagen | 310,0 | 321,8 |
| Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | 10,4 | 9,4 |
| Bilanzgewinn | 127,3 | 60,3 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 817,1 | 827,9 |
| | 1 746,9 | 1 701,5 |
| Sonderposten | 4,7 | 4,8 |
| Bauzuschüsse | 394,3 | 414,8 |
| Rückstellungen | 1 850,2 | 1 867,6 |
| Verbindlichkeiten | 2 759,5 | 2 808,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 9,5 | 12,2 |
| | 6 765,1 | 6 809,0 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (in Mio. Euro)

| | EWE AG | | | |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------|--|--|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Erwirtschaftetes Konzernerigenkapital | Kumuliertes übriges Konzernergebnis |
| | Stammaktien | | | Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung |
| Stand am 31.12.2003 | 200,0 | 282,1 | 156,0 | |
| Einstellungen in Rücklagen | | | | |
| Dividendenzahlungen | | | - 46,0 | |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | | | | |
| Übrige Veränderungen | | 1,9 | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | | |
| Konzern-Periodenüberschuss | | | 110,3 | |
| Übriges Konzernergebnis | | | | 2,4 |
| Stand am 30.06.2004 | 200,0 | 284,0 | 220,3 | 2,4 |
| Stand am 31.12.2004 | 200,0 | 282,1 | 255,4 | 9,4 |
| Einstellungen in Rücklagen | | | | |
| Dividendenzahlungen | | | - 60,0 | |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | | | | |
| Übrige Veränderungen | | | | |
| Konzerngesamtergebnis | | | | |
| Konzern-Periodenüberschuss | | | 116,3 | |
| Übriges Konzernergebnis | | | | 1,0 |
| Stand am 30.06.2005 | 200,0 | 282,1 | 311,7 | 10,4 |

| | | Minderheitsgesellschafter | | | Konzern-eigenkapital |
|-------------------------------|----------------------------------|---------------------------|---|--------------|----------------------|
| | Eigenkapital gemäß Konzernbilanz | Minderheitenkapital | Kumuliertes übriges Konzernergebnis | Eigenkapital | |
| andere neutrale Transaktionen | | | Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung | | |
| 121,6 | 759,7 | 10,3 | | 10,3 | 770,0 |
| | - 46,0 | - 47,4 | | - 47,4 | - 93,4 |
| | | 825,4 | | 825,4 | 825,4 |
| 2,7 | 4,6 | - 0,2 | | - 0,2 | 4,4 |
| | 110,3 | 34,2 | | 34,2 | 144,5 |
| | 2,4 | | 0,3 | 0,3 | 2,7 |
| 124,3 | 831,0 | 822,3 | 0,3 | 822,6 | 1 653,6 |
| 126,7 | 873,6 | 826,6 | 1,3 | 827,9 | 1 701,5 |
| | - 60,0 | - 47,4 | | - 47,4 | - 107,4 |
| | | 9,4 | - 0,1 | 9,3 | 9,3 |
| - 1,1 | - 1,1 | - 0,2 | | - 0,2 | - 1,3 |
| | 116,3 | 27,4 | | 27,4 | 143,7 |
| | 1,0 | | 0,1 | 0,1 | 1,1 |
| 125,6 | 929,8 | 815,8 | 1,3 | 817,1 | 1 746,9 |

Ergänzende Informationen

Allgemeine Angaben

Der Konzernzwischenbericht der EWE Aktiengesellschaft (EWE AG), Oldenburg, zum 30. Juni 2005 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einerseits Posten zusammengefasst. Andererseits haben wir in der Bilanz die Positionen Sonderposten und Bauzuschüsse sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir nach dem Gesamtkostenverfahren darstellen, die Posten Stromsteuer und Konzessionsabgaben eingefügt, um spezifischen Besonderheiten der Versorgungswirtschaft Rechnung zu tragen. Die Werte wurden jeweils auf Mio. Euro gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss sind neben der EWE AG 22 in- und ausländische Tochterunternehmen, bei denen der EWE AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, voll konsolidiert. 16 assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die trac-x Transport Capacity Exchange GmbH, Leipzig, und die vormals als assoziiertes Unternehmen einbezogene Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), erstmals voll konsolidiert. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften veränderte sich um insgesamt ein Unternehmen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung der übrigen Tochterunternehmen, bei denen der EWE AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, in den Konzernabschluss verzichtet worden.

Für die übrigen assoziierten Unternehmen wurde wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von der Befreiungsvorschrift gemäß § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der EWE AG und der voll konsolidierten Tochterunternehmen.

Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Zwischenbericht zum 30. Juni 2005 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses der EWE AG zum 31. Dezember 2004.

Währungsumrechnung

Nachstehende Wechselkurse wurden bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung angewandt:

| | Stichtagskurs 30.06.2005 | Durchschnittskurs 01.01. – 30.06.2005 |
|-------------------------------|-------------------------------------|--|
| | Euro | Euro |
| 10 Polnische Zloty (PLN) | 2,48 | 2,45 |
| 100 Tschechische Kronen (CZK) | 3,33 | 3,32 |
| 100 Slowakische Kronen (SKK) | 2,60 | 2,59 |

Vergleichbarkeit

Die Zahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2005 sind mit denen des Vorjahres nicht uneingeschränkt vergleichbar, da die Erstkonsolidierung der VNG AG zum 28. Januar 2004 erfolgte.

EWE Aktiengesellschaft

Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

E-Mail: info@ewe.de
Internet: www.ewe.de
